

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Betrachtung der wichtigsten Oerter der Epistel Pauli an  
die Römer**

**Trier, Johann Paul**

**Eisenach, 1756**

**VD18 13191934**

Cap. V.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-17822**

Cap. V.

Nun wir denn sind gerechtfertiget worden aus dem Glauben, so haben wir Friede mit Gott durch unsern Herrn Jesum Christum v. 1. Wenn die Menschen wegen des Gehorsams des Glaubens von Gott vor gerecht erkläret worden sind, so rebelliren sie nicht mehr wieder denselben, sie haben Friede mit dem Gott der Liebe und des Friedes 2. Cor. 13, 11. sie gehorchen dem Haupt-Gesetz der Liebe, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in ihren Herzen durch den H. Geist, welcher ihnen gegeben ist v. 5. Der Apostel führet hernach an, Christus sey für Gottlose gestorben, da wir noch Sünder gewesen, vielmehr würden wir durch ihn behalten werden vor dem Zorn, nachdem wir nunmehr (vov) in seinem Blut gerechtfertiget worden, denn so wir Gott versöhnet wären durch den Tod seines Sohnes, da wir noch Feinde gewesen, vielmehr würden wir in seinem Leben selig werden v. 6. In der Deutschen Bibel wird gelesen: Christus ist für uns Gottlose gestorben, das Wort Uns befindet sich in der Grund-Sprache nicht, kan auch nicht bestehen, denn es wird von Glaubigen und Gerechtfertigten geredet. Paulus verknüpft die Versöhnung und die Rechtfertigung wie auch den Tod und das Leben Christi mit einander, die Rechtfertigung wird von ihm hier dem Blut Christi zugeschrieben, denn dasselbe ist nicht nur deswegen vergossen worden, damit Versöhnung und

E 4

Berz

Vergebung erworben werden möge, sondern auch  
 deswegen, damit dasselbe unser Gewissen reinige  
 von den toden Wercken Hebr. 9. 14. und von  
 den Sünden wasche Apoc. 1, 5. wenn dieser End-  
 zweck erreicht worden ist, so kan gesagt werden:  
**Ihr seyd abgewaschen, ihr seyd geheiligt,  
 ihr seyd gerechtfertiget worden** 1. Cor. 6, 11.  
 Er schreibet, die Gabe helffe aus vielen Sünden  
 zum Recht, diejenigen, welche die Fülle der Gnade  
 und der Gabe der Gerechtigkeit (*ἡς δικαιοσύνης*)  
 empfangen, würden im Leben durch Jesum Chris-  
 tum herrschen, wie durch Eines Sünde die Ver-  
 dammnis über alle Menschen gekommen sey, also  
 sey auch durch Eines Recht (*δι' ἐνὸς δικαιοματός*) die  
 Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen ge-  
 kommen v. 16. Einige setzen nicht das Wort  
**Recht**, sondern das Wort **Gerechtigkeit**, das  
 kan gleichfalls bestehen. Christi Gerechtigkeit oder  
 Gottseligkeit, seine Liebe und übrige Tugenden,  
 sein Gebet und Vorbitte sind allen Menschen un-  
 entbehrlich, tröstlich und heilsam. Eine andere  
 Frage ist, auf was vor Grund der Bahn der fal-  
 schen Christen beruhe, welche glauben, weil sie  
 durch Vertrauen die Gerechtigkeit Christi sich zu-  
 geeignet hätten, so habe ihnen Gott dieselbe ge-  
 schencket und zugerechnet, nun sey ihnen geholffen.  
 Wenn ihr die geschenckte Gerechtigkeit, Demuth,  
 Keuschheit, Mäßigkeit, Barmherzigkeit Christi be-  
 sitzet, wie kömmts denn, daß Ungerechtigkeit, Hoch-  
 muth, Unkeuschheit, Unmäßigkeit, Unbarmherzig-  
 keit bey euch angetroffen wird? **Was hat die Ge-  
 rechtigkeit für Kentes mit der Ungerechtig-  
 keit?**

keit? **Wie stimmet Christus mit Belial?** 2. Cor. 6, 14. Wenn bey euerm Zueignen die aller-  
vollkommenste Gesundheit Christi euch geschencket  
und zugerechnet worden, wie kömmts denn, daß  
von der Fus-Sole biß aufs Haupt nichts Gesun-  
des an euch ist? Wenn die Reinigkeit des Schön-  
sten unter den Menschen-Kindern euch geschencket  
worden, wie kömmts denn, daß ihr von stincken-  
dem und eiterndem Sünden-Aussatz starret? Ist  
etwan einem Aussätzigen geholffen, wenn die aller-  
vortrefflichste Reinigkeit ihm zugerechnet wird?  
Habt ihr zu erwarten, daß Christus an jenem Ta-  
ge zu euch sagen werde: Kommt her, ihr arme-  
und arge Sünder, ererbet das Reich, denn ihr  
seyd Gerechte, weil ich ein Gerechter bin? Ist nicht  
weit wahrscheinlicher, daß er euch anreden werde:  
**Weichet alle von mir, ihr Thäter der Unge-  
rechtigkeit?** Luc. 13, 27. Der Apostel fährt  
fort: Gleichwie durch Eines Menschen Un-  
gehorsam viel Sünder worden sind, also  
auch durch Eines Gehorsam werden viel  
Gerechte v. 19. Nicht gerechnete sondern wahre  
Sünder sind wir durch Adams Ungehorsam wor-  
den, nicht gerechnete sondern wahre Gerechte müs-  
sen wir durch Christi Gehorsam werden. Denn  
Gott hat ihn für uns zum Sünd-Opfer gemacht,  
auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit Got-  
tes 2. Cor. 5, 21. D. i. auf daß wir in ihm als  
Neben im Weinstock Leute würden, in welchen  
Gott Gerechtigkeit würcket, und welche neue Crea-  
turen sind. Er schliesset das Capitel mit den  
Worten: **Wo die Sünde mächtig worden**  
E 5 ist,

ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger worden, auf daß gleichwie die Sünde geherrscher hat zu dem Tode, also auch herrsche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben durch IESUM Christum unsern HERRN. Der Spruch wird von vielen schändlich verkehret. Sie stellen sich in den Gedanken die Gnade eines Fürsten vor, der einem armen Sünder, welcher zum Galgen geführt wird, darbey saget, es reue ihn, daß er alle Tage gestohlen, das Leben schencket, worauf er zu rauben fort fährt, wie er bisher gewohnt gewesen. Sie meinen in Blindheit, wenn die Sünde z. E. Hochmuth, Geiz, Unzucht in ihnen mächtig sey, so sey die Gnade viel mächtiger, und vergebe alles, Christi Verdienst bedecke die Händel, die sie trieben, wenn sie Neue und Wahn von solchem Verdienst hätten. Paulus erkläret sich anderswo: **Es ist erschienen Gottes seligmachende Gnade** (welche von Sünden selig machet Matth. 1, 21. oder von dem Sünden-Aussatz erlöset und befreyet) allen Menschen, und züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und Gottselig leben in dieser Welt Tit. 2, 11. Gedachte Gnade ist viel mächtiger als die Sünde, denn die Sünde wird von der Gnade bestritten, besieget und ausgerottet, wo solche Gnade gefunden wird, da wird auch Gerechtigkeit und ewiges Leben gefunden. HERR, segne die Gerechten, cröne sie mit Gnade! Pf. 5, 13.

Cap.

## Cap. VI.

Paulus meldet von den Glaubigen, sie wären der Sünde abgestorben v. 2. sie wären mit Christo begraben v. 4. ihr alter Mensch sey samt ihm gecreuziget v. 6. wer nun gestorben sey, der sey gerechtfertiget von der Sünde v. 7. Diese Redens-Art hat mit dem, was zu Anfang des neuen Testaments der Engel des HERRN gesprochen, eine Aehnlichkeit: **Er wird sein Volck selig machen von ihren Sünden** Matth. 1, 21. Aus den Artickeln von der Rechtfertigung und von der Seligkeit sollten die Sünden oder die böse Werke, nicht aber auf verkehrte Art die guten Werke ausgeschlossen werden. Denn die Sünde ist der Stachel des Todes 1. Cor. 15, 56. Wer nun Sünde thut, der ist ungerecht, der ist unselig, denn sein Gewissen wird durch diesen Stachel gepeinigt. Daher warnet der Apostel in gegenwärtigem Capitel so oft, so nachdrücklich, so treulich vor der Sünde, und ermahnet zur Gerechtigkeit. **Halte euch dafür, daß ihr der Sünde gestorben seyd, und lebet GOTT in Christo JESU unserm HERRN.** Sollasset nun die Sünde nicht herrschen in euern sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten. Auch begehbet nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit, sondern begehbet euch selbst GOTT, als die da aus den Toden lebendig sind, und eure Glieder GOTT zu Waffen der Gerechtigkeit. **Denn die Sünde wird**